SEPTEMBER 2022

DONAUSCHWABEN WELTWEIT

MMEDIA VIDEO ARCHIV

DAS INFO-BLATT DES WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN

"WER DIE VERGANGENHEIT NICHT KENNT KANN DIE GEGENWART NICHT VERSTEHEN UND DIE ZUKUNFT NICHT GESTALTEN"

SONDERHEFT - SPECIAL EDITION - KÜLÖNKIADÁS

1996 - 2022
25 JAHRE LANDESRAT
DACHORGANISATION DER UNGARNDEUTSCHEN KULTURGRUPPEN FEIERTE MIT EINER MEGAPRODUKTION DAS 25 JÄHRIGE BESTANDSJUBILÄUM

25 JAHRE LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN.

Grandiose Leistungsschau in Vesprim/Veszprem

GEGRÜNDET NACH EINER IDEE VON JOSEF BALING UND JOHANN FÓDI.

25 Jahre Landesrat

"***Zuerst war das Wort....***" so steht es in der Bibel, beim Landesrat war es auch so.
Drei Persönlichkeiten des Ungarndeutschen Kulturlebens trafen sich, Josef Baling, Johann Fódi und Franz Neubrandt und diskutierten über die Zukunft des Ungarndeutschen Kulturlebens, über das Fortbestehens, über die Pflege des jung entsprossenen Pflänzchen Musikkultur der Deutschen in Ungarn und ihre Weitergabe.
Die Idee kam ihnen bei einer Fahrt nach Deutschland zu einer Blasmusikveranstaltung. Und so nahm es seinen Lauf.

DAS SCHRIEB DIE NEUE ZEITUNG 1996 DARÜBER

Landesrat Ungarndeutscher Kulturgruppen gegründet
Zurückgreifen auf in den 70er Jahren erfolgreich praktizierte Veranstaltungsformen wie mit Erfahrungsaustausch verbundene Treffen von Sängern, Musikern und Tänzern will der am Sonntag gegründete Landesrat der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen. In Vertretung von 122 Chören, 94 Musikkapellen und 157 Tanzgruppen (mit insgesamt etwa 7000 Mitgliedern) kamen 86 in den Komitaten und Budapest gewählte Delegierte im Festsaal des Budapester Volkskundemuseums zusammen, billigten die in monatelangen Beratungen ausgearbeitete Satzung. Der Landesrat arbeitet in drei Sektionen, jede Sektion wählte einen eigenen Vorstand mit einem Vorsitzenden und zwei Vizevorsitzenden. Im jeweiligen Sektionsvorstand wirken Vertreter aller Komitate mit, wo Kulturgruppen tätig sind. Im Namen der Regierung wies Staatssekretär Csaba Tabajdi darauf hin, daß die Gründung dieses Landesvereins wieder einmal unterstreicht, daß das Minderheitengesetz lebt. Das Wesentliche ist, viele derartige zivile Organisationen zu bilden. Bei der Gründungssitzung sprach auch der baden-württembergische Innenminister Dr. Frieder Birzele, der am anderen Tag auch die Geschäftsstelle der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen aufsuchte. Auch die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen und der Verband der Ungarischen Blaskapellen boten ihre Hilfe an. Zum Vorsitzenden des Landesrates wurde mit einer Enthaltung Josef Baling gewählt. Sektionsvorsitzende sind Franz Kreisz (Chöre), Josef Wenczl (Tanz) und Johann Fódi (Blaskapellen).

NZ 27. April 1996 40 Jhg. Nr. 17

25 Jahre für die ungarndeutsche Musik, Tanz und Gesang

Mit einem großangelegten niveauvollen Kulturprogramm feierte der Landesrat Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen sein 25. Gründungsjubiläum am 30. Juli 2022. Über 650 Teilnehmer, ein begeistertes Publikum und eine tolle Atmosphäre – das alles war für die Veranstaltung in Wesprim/Veszprém charakteristisch.

Bekenntnis zum Ungarn Deutschtum.

Mit der Teilnahme von etwa 700 Ungarndeutschen Tänzern, Musikern und Chormitgliedern sowie führende Funktionäre der Ungarndeutschen feierte die deutsche Nationalität in Ungarn das 25 jährige Bestehen des Landesrates der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

Veranstaltungsort des „Landesschwabenfestes" war Wesprim. Der Landesrat der deutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen in Ungarn wurde im Jahre 1996 mit dem Ziel gegründet, die Traditionen der Ungarndeutschen zu pflegen und zu fördern, sowie landesweite Präsentationsmöglichkeiten für die Kulturgruppen zu sichern. Darüber hinaus sorgte und sorgt die Organisation bis heute für Weiterbildungen der Kulturgruppenleiter, Kontaktpflege mit deutschen Selbstverwaltung in und für den Aufbau von Auslandskontakten und gründete Preise als Anerkennung für Verdienste um die Pflege der Ungarndeutschen Tanz-, Musik-und Gesangskultur.

"*Eine so enorm starke Basis hat kaum eine andere Minderheit in Ungarn...*" das waren die Worte nach dem Fest der Ungarndeutschen Kulturgruppen. Es wurde die Wichtigkeit der Pflege der Ungarndeutschen Traditionen hervorgehoben und die Ungarndeutschen aufgerufen sich auch in Zukunft zur deutschen Herkunft der Muttersprache zu bekennen. Ibolya Engländer-Hock, LdU-Vorsitzende, sprach erfreut über die harmonische Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen zwischen der Landesselbstverwaltung und dem Landesrat. Sie äußerte sich anerkennend über die Arbeit des Landesrates und betonte, dass ohne diese starken Wurzeln keine Zukunft möglich wäre und dass die deutsche Minderheit besonders heute Stärke zeigen müsse.

1996 -2021 25 Jahre sind im menschlichen Leben vielleicht nicht so viel, bei einer Gemeinschaft aber, innerhalb der grossen Familie, der Ungarndeutschen, vielleicht doch.
„ Wir haben den Samen gesät...” sagen besonders die Gründer, der verschiedenen, ungarndeutschen Ensembles, Kultur- und Traditionspflegenden Gruppen. Die diversen Kulturgruppen, Chöre, Musikkapellen und Tanzgruppen haben während der vielen Jahre vielen Menschen kulturell und gemeinschaftsmäßig Heimat geboten.

„ Besseres kann kein Volk vererben, als ererbten Väterbrauch. Wo des Landes Bräuche sterben, stirbt des Volkes Blüte auch.”(Es sind wahre Gedanken aus dem Volksgut)

Das gepflegte und gelebte Brauchtum hat etwas mit Werten tun, mit der Blüte eines Volkes, einer Volksgruppe, wirkt verbindend, stärkend und gemeinschaftsbildend.

25 Jahre Landesrat, wenn das kein Grund zum feiern ist.

Und nun beginnen wir gleich mit dem musikalischen Einzug der Kulturgruppen aus den verschiedensten Ortschaften, Städten und Gemeinden Ungarns.

Bei den Hymnen

Unter den Klängen der Märsche„*Schlafe nicht!*“, „*Köhrstahl*“ und „Jugend voran“ marschierten ca. 80 Paare aus den verschiedenen Tanzformationen in die Arena ein.
Das große Orchester bestehend aus Musikern aus *Sammet/Szomód, Wetschesch/Vecsés, Paks, Wemend/Véménd, Bawaz/Babarc, Willand/Villány, Sóskút, Kleinturwall/Biatorbágy* stand unter der Leitung László Varju und Sándor Kaszás.

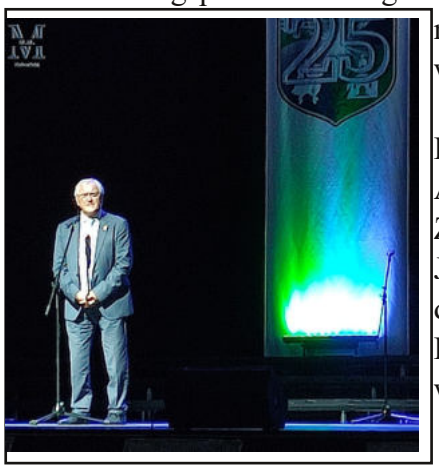
Mit den Klängen des “*Köhrstal*” Marsches formierten sich die Chöre auf der großen Bühne und die Fahnenträger der einzelnen Vereine beschlossen den Einmarsch.
Danach erklang die Ungarische Hymne sowie die Volkshymne der Deutschen in Ungarn. Gespielt vom großen Orchester unter der Leitung von József Fricz, gesungen von den vereinten Chören aus *Wetschesch, Daurog/Dorog* und dem Kinderchor aus *Waschludt/Városlőd* sowie dem Publikum.

Darauf begrüßte der virtuelle Moderator die Ehrengäste:
Herrn Imre Ritter, Abgeordneter der deutscher Nationalität im ungarischen Parlament, Frau Ibolya Engländer-Hock, Vorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Herrn Joschi Ament, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn,
Herrn László Kreisz, Vorsitzender des Landesrates der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, Frau Zsuzsanna Ledényi, die ehemalige Büroleiterin des Landesrates (war bedauerlicher weise verhindert - von vielen Gästen sehr bedauert) und Herrn Manfred Mayrhofer, den Chefredakteur der “*Donauschwaben Weltweit” Zeitung.* Auch der Bürgermeister der Stadt Rain an der Lech Herr Karl Rehm wurde herzlichst begrüßt.

Unter dem „*Mit Vergnügen“-Marsch*, dirigiert von László Varju verließen nun die Akteure die Arena. Herr László Kreisz wurde auf die Bühne gebeten um seine Begrüßungsansprache zu halten.
In seiner Ansprache ginge kurz auf die Geschichte der Ungarndeutschen bzw. Donauschwaben ein.Er erwähnte auch die zentrale Rolle der Kindergärten und Schulen, der Volkstanzgruppen und Kinderchöre.In der Pflege von Traditionen legen die Gruppenleiter großen Wert und die große Aufgabe des Landesrat ist es diese Werte zu bewahren und kontinuierlich zu verbessern und weiterzugeben.
“*.....Diese 25. Jubiläumsfeier des Landesrats ist auch ein eindeutiger Beweis dafür, dass eine gute Sache nicht verloren gehen kann, wenn die mit Willigkeit und Findigkeit verbunden ist, weil die aktiven Gemeinschaften einander ständig helfen und unterstützen. Wir müssen weiterhin sammeln und unsere Traditionen bzw. Kultur noch mehr zu einem Teil unseres täglichen Lebens machen. Es ist ja ein bisschen schwer uns für die Sitten anderer zu begeistern, wenn wir unsere eigenen nicht kennen.*
Zoltán Kodály verfasst das folgenderweise:
"Kultur kann man nicht erben. Die Kultur der Voreltern verdampft sich schnell, wenn die kommenden Generationen die für sich nicht erwerben..... "
Im Jahre 2010 gründete der Landesrat die Jugendsektion, deren Hauptaufgabe die Ausbildung von Kindergruppenleitern ist. Mit all dem setzt er sich dafür ein. ....”.

Und leitete damit zum nächsten Punkt des Programms über.
Die Kinderchöre präsentieren nun ein buntes Repertoire an Volksliedern.
Sie stammten aus Wetschesch, Daurog, Waschludt und auch die Gebrüder Sax standen auf der Bühne
Begleitet wurden die jungen Sänger von Bauernhuber József und Sax Norbert auf dem Akkordeon.
Auf dem Programm standen folgende Lieder:
“*Wenn Morgen's früh”, “Es klappert die Mühle”, “Ein Jäger aus”, “Im Wiesental”, “Mein Vater hat einen*” und “*Die Julla*”.
Die Dirigentin war Krisztina Kovácsné Fódi.
Wahrend des Bühnenumbaus erfreuten uns ein Tanzpaar mit ihrem Soloauftritt .
Daran anschliessend wurde Frau Ibolya Engländer-Hock, eingeladen ihre Begrüssungsrede zuhalten.
In ihrer Rede ging sie auf die Wichtigkeit des Landesrates der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen für die Pflege der Ungarndeutschen Kultur ein. Sie betonte auch die Wichtigkeit der

gemeinsamen Arbeit zwischen der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen und dem Landesrat nicht nur in der Kulturarbeit sondern auch in anderen wichtigen Themen wie zum Beispiel Sprachkompetenz, der Einfluss der Schulen und Kindergärten auf das Kulturleben der jüngeren sowie besonders im diesem Jahr-indem wieder eine Volkszählung ansteht auch hier Aktivitäten zu setzen.
Des weiteren ging sie auch auf die Wichtigkeit der Teilnahme an der Volkszählung ein auf die Wichtigkeit des Ausfüllen der einzelnen Punkte wie: Zugehörigkeit zur deutschen Nationalität, Verwendung der deutschen Sprache privat und im beruflichen Umfeld. All diese Punkte wirken sich auch auf die Unterstützungspolitik der ungarischen Regierung mehr oder weniger positiv aus. (Den Aufruf zur Teilnahme an der Volkszählung können Sie auch auf der Webseite von www.zentrum.hu im Detail lesen.)



Die Jubiläumsveranstaltung wurde mit der Anwesenheit den deutschen Abgeordneten des ungarischen Parlaments Herr Imre Ritter gewürdigt. Zwischen 2014 und 2018 hat sich Imre Ritter als Fürsprecher und ab Jahre 2018 als Abgeordneter intensiv für die Interessen der Ungarndeutschen eingesetzt. In seiner kurzen Ansprache erwähnte er all die Punkte die Frau Engländer schon im Detail besprochen hatte und wünschte dem Landesrat weitere erfolgreiche Jahre.

Der Volkstanz verkörpert die Harmonie von Gesang, Musik und Bewegung .
Eine Schlüsselrolle spielen Volkstanzgruppen, die in den meisten unserer deutschsprachigen Siedlungen mit einer hohen Anzahl von Sängern kooperieren. Der Landesrat fördert die Tanzkultur der deutschen Bevölkerung vom Kleinkindalter bis ins hohe Alter. Die Sektion Tanz sieht die Pflege der Traditionen der Volkstanzgruppen als Herzensangelegenheit und unterstützt deren berufliche Weiterentwicklung.
Eine gemeinsame Produktion der Kindertanzgruppen war nun auf der Bühne zu sehen.
Kindertanzgruppen aus Saar/Szár, vom Werischwarer Heimatwerk, aus Kleinturwall, Taks/Taksony und Bohl/Bóly brachten uns nun folgende Kindertänze: "*Hopp-hopp-hopp...," "Wir treten an die Kette", "Machet auf das Tor", "Wade Hex...", "Kleiner Schlimm", "Mailänder", "Kopf'zomm", "Hoppsa Schwabenliesl"* und "*Der Spielmann".*
Gesanglich begleitet von Szilvia und Júlia Ludvigné Mirk. Das große Orchester unter Sándor Kaszás gab den musikalischen Hintergrund.

Während des Abganges der Kinderchöre und des Bühnenumbaus sahen wir wieder einen Solotanz diesmal von Andrea Iván und János Iván.

Nun erklang die große ungarndeutsche Komposition von Farkas Antal "Reicht brüderlich die Hand" Unter dem Dirigenten Sándor Kaszás kam die geballte Kraft dieses Stückes - gespielt von 80 Musikern aus dem ganzen Land - so richtig zur Geltung.

In dieser Zeit folgte der Einzug der Chöre.

Der virtuelle Moderator:
"....Das Lied begleitet uns durch unser ganzes Leben. Die Melodien, die in uns schwingen, sprechen von unserer Seele und unseren Gefühlen. Beim Singen unserer Volkslieder im Chor überwältigt uns ein grenzenloses Gemeinschaftserlebnis, wir fühlen uns zusammengehörig.
Zu all dem sagte Zoltán Kodály:

„Eine tiefere musikalische Bildung hat sich immer nur dort entwickelt, wo das Singen die Grundlage war. Das Musikinstrument ist das Geschäft der wenigen Privilegierten. Die menschliche Stimme, das freie und doch schönste Instrument, das allen zur Verfügung steht, kann nur der Nährboden für eine allgemeine, viele umfassende Musikkultur sein."

Mit der imaginären Ulmer Schachtel befahren wir nun den Oberlauf der Donau und schnuppern dabei in die Volkslieder dieser Landschaft. Hören wir nun ihre Zusammenstellung!...”

Teilnehmende Chöre aus den nördlichen Komitaten:

Gemischter Chor aus dem XVI. Bezirk, Iklad, Tscholnok/Csolnok und dem Landesrat Chor , auf der Bühne ca 90 Personen.

Unter der Leitung von Mónika Fazekasné Gombár und auf der Akkordeon begleitet von László Kreisz, wurden folgende Lieder vorgetragen:

“Dort wo die Donau fliest”, “Auf dar Oim duort ist so lustig”, “Plaue Feinster” “Wo's Dörflein dort”, “Nantschal/Nantscherl”, “Bienenhaus” und ein Potpourie “*Burgenland*”.

Virtueller Moderator:

“....Der Landesrat ist die Gemeinschaft, in der das gelebte Brauchtum im Alltag nicht nur Chance, sondern auch Verantwortung ist. All dies wird zu einer lohnenden Erfahrung statt zu einer herausfordernden Aufgabe, die abgeschlossen werden kann.

Die Hauptsäulen der Arbeit unserer Gesellschaft:

- Bewahrung der Traditionen,
- professionelle Ausbildung von Kulturgruppen, Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten,
- die Ermutigung der Gruppen zu qualitative, hochwertige, fachliche Arbeit durch das Qualifizierungssystem,
- Einbeziehung der Jugend in Treffen und Lager und die Weitergabe der Traditionen.

Es ist ein erhebendes Gefühl, einer solchen Gemeinschaft anzugehören. Für einen Dachverband, dessen Geschäftsführer und Funktionäre ihre Arbeit für die Landesratsgemeinschaft nicht nur mit Worten tun. Sie glauben an die Kraft des Miteinanders. Sie glauben, dass sich die investierte Arbeit um ein Vielfaches auszahlt, da sie eine Brücke zwischen den Kulturkreisen des Landesrates hier und über unsere Grenzen hinaus bildet.

Eine der spektakulärsten Manifestationen der Bewahrung der Tradition ist der Volkstanz. Durch unsere Volksmusik und Volkstänze können wir wirklich entdecken, wer wir wirklich sind, woher wir kommen. Dieses Pulsieren wird nun auf der Hauptbühne der Arena von unseren erwachsenen Tanzgruppen übertragen, die ein spezielles Programm zur Förderung des Landesratstanzes zusammengestellt haben. Sie präsentieren die Essenz verschiedener Tanzstile und Choreografien in einer gemeinsamen Produktion. ...”

Ein Tanz-Potpourri - (Tanz-Mix) wurde nun präsentiert. Begleitet vom Grossen Festivalorchester des Landesrates unter der Stabführung von Sándor Kaszás wurden von den teilnehmende Tanzgruppen vorgetragen:

“*Wenn ich mein Schimmel”, “Owa langsam”, “Geh moch das Fenster auf*”. Zum Finale dieses Blockes "*Wir kommen die Donau hinunter*"

Als Übergang zur grossen Pause eine gemeinsame Polka, die eine Choreographie aus Biatorbágy war “*Wir sind ja die...”-Polka.*

In der Pause wurden die Besucher im Foyer von den "*Takser Spatzen*" mit schwäbischer Musik unterhalten..

Nach der Pause nahm uns wieder der virtuelle Moderator in Empfang.

"...Die Musik und das Feiern nehmen einen zentralen Platz im Leben der Schwaben ein. Aus musikbegeisterten Familien entstanden musikalische Dynastien, die nicht nur ihr Erbe bewahrten, sondern diesen Beruf auch heute noch ausüben und so zur Entwicklung der schwäbischen Musikkultur beitragen. Genau diese Familien spricht der Landesrat mit dem Treffen von Familienmusikern und Altinstrumentenmusikern an.

Die Orchestersektion des Landesrates hat den Auftrag, die deutsche musikalische Muttersprache lebendig zu halten. Er legt großen Wert auf Werterhaltung, sammeln und aufbereiten alter musikalischer Motive....".

Die Große Kapelle unter Sándor Kaszás intonierte nun das von Antal Farkas komponierte Stück "*Die drei Röselein*".

Während dieser Zeit positionieren sich die Chöre auf der Bühne.

Unser Moderator leitete zur Kirchenmusik - auch eine Sektion innerhalb des Landesrates über.

"...Der christliche Glaube ist eine der wichtigsten Kräfte im Leben der Deutschen. Das ist die Füllung, die die Kultur des Deutschtums unterstützt.

Das Hören einer Messe in der Muttersprache wird durch das Beten in der Muttersprache sehr unterstützt. Es ist eine edle Aufgabe, gemeinsam die Messen auf Deutsch zu erleben. Die Sektion Kirchenmusik des Landesrates setzt sich dafür ein, diese Aufgabe zu unterstützen.

Ein wichtiges Element der Liturgie ist die Orgelbegleitung der Kirchenlieder. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Landesrat um ein neues Instrument bereichert wurde; mit einer mit 4-Registern ausgestattete "Truhenorgel", die ein nützliches Werkzeug für die Anlässe der Kirchenmusikabteilung sein wird. Bei der Jubiläumsfeier wird das Instrument hier zum ersten Mal öffentlich gespielt.....".

Es wurde Herr László Varga, der Orgelbaumeister, vorgestellt und ein Kurzfilm auf der Videowand abgespielt die die Entstehung dieser Orgel dokumentiert.

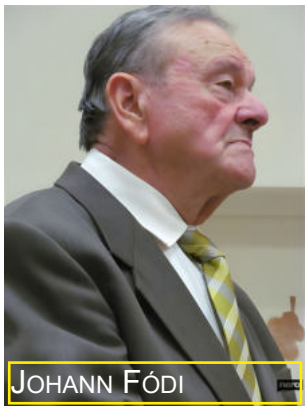
Während des Video positionieren sich die Chöre aus Wetschesch,Wieselburg-Ungarisch-Altenburg/Mosonmagyaróvár, Taks, Wesprim, Harast/Dunaharaszti, Gant/Gánt, Iklad, Tscholnok, Waschludt, Herend und der Landesrat Chor auf der Bühne.

Unter dem Dirigat von Pfeiferné Takács Hajnalka wurden im kirchlicher Musikblock folgende Chorwerke dargebracht: "*Jesus dir lebe ich", "Großer Gott", und "Gegrüßet seist Du...".*

Auf der Orgel spiete László Szax und das Jugendharmonikauswahlorchester des Landesrates begleitete ihn.

Nun wurde wiederum Herr LÁSZLÓ KREISZ auf die Bühne gebeten um die Grussbotschaften zu verbreiten und Würdigungen zu übernehmen.

Josef Báling



Es wurde der Gründer des Landesrates JÓZSEF BÁLING und JÁNOS FÓDI (beide leider schon verstorben) gedacht. Auch wurde an den ehemaligen langjährigen Vorsitzenden FRANZ HEILIG erinnert, der den Landesrat entscheidend geprägt hat. Eine Video Botschaft des Ehrenpräsidenten der Sektion Kirchenmusik: FRANZ NEUBRANDT (86 Jahre alt) war zu sehen in der er unter anderem die Zusammenarbeit zwischen den Vorsitzenden der einzelnen Sektion, dem Vorsitzenden des Landesrates und der Büroleiterin ZSUZSANNA LÉDENYI besonders hervorhob.
Während der Erzählung wurde ein Spott auf die ehemalige Büroleiterin des Landesrats ZSUZSA LEDÉNYI (leider verhindert) und dem ehemaliger Chefredakteur des LandesratForums (18 Jahren) MANFRED MAYRHOFER gerichtet war. Es folgte auch eine kleine Ehrung.
Der neue Büroleiter JOHANN HAHN überreichte die neue Landesrarterinnerungsnadel und einen Blumenstrauss sowie einen geistigen Zuspruch als dank für die langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit im sinne der ungarndeutschen Kultur.

Wieder der virtuelle Moderator:
"....Fünfundzwanzig Jahre - ein Vierteljahrhundert. Im Leben eines Menschen kommt dies nicht lange vor. Bei einer Gemeinschaft reicht es jedoch aus, in der Zukunft auf stabile Fundamente zu bauen. Mit den Bildern der nächsten Minuten erinnern wir an die bedeutsamen Momente der 25-jährigen Amtszeit des Landesrates....."

Auf der Videoleinwand wurden nun Bilder von bedeutenden Ereignissen eingeblendet die den Landsrat geprägt haben. Bilder an die man sich gerne erinnert.

Der Virtuelle Moderator:
„....Eines der charakteristische Instrument der deutschen Volksmusik ist das Akkordeon. Der Landesrat hat eine spezielle Sektion für Akkordeonmusiker geschaffen. Ziel ist es, das Spiel auf der schwäbischen Knopfakkordeon in die Ausbildung einzubeziehen. Jedes Jahr wird ein Harmonikawoche-Profi-Camp organisiert, bei dem junge Menschen die Möglichkeit haben, von älteren Musikern die Meistergriffe des Spiels zu lernen.....".

Den Höhepunkt ihres Bestehens hatte die Kapelle 2019 als sie zur Eröffnung der Salzburger Festspiele aufspielen durfte um dann am nächsten Tag die Donauschwaben in Marchtrenk/OÖ zu erfreuen. Als Abschluss dieser Auslandstournee wurde dem bekannten Komponisten LADISLAV KUBES (*Südböhmische Polka*) in Sobéslav(TSCH) zu seinem 70. Geburtstag musikalisch auf der großen Bühne beim "Kubesova Sobéslav" gratuliert.

Hören wir uns als nächstes Programm die Produktion des Jugendharmonikaauswahlorchesters des Landesrates an.

Die Stücke *"Franzl Polka*" und "*Du Bist mein Freund Polka*" wurden souverän von der Kapelle unter der Leitung von DÁVID SOLYMOSI gespielt.
Darauf wieder ein Tanz-Potpourri (Tanz-Mix)
Die daran beteiligten Tanzgruppen kamen aus Hajosch/Hajós (mit eigener Knopfharmonikabegleitung), Maratz/Mórágy (mit eigenen Akkordeons) und Nadwar/Nemesnádudvar - begleitet durch das große Landsratorchester unter SÁNDOR KASZÁS.

GÁBOR KALTENECKER, DÁVID SOLYMOSI UND NORBERT SAX griffen nun zu ihren Instrumenten - dem Akkordeon - um in der Überbrückungspause das Publikum zu Unterhalten.

Als nächsten Programmpunkt konnten wir eine Auswahl von Liedern der Chöre der Komitate Tolnau/Tolna, Branau/ Baranya und Batsch-Kleinkumanien/Bács-Kiskun mit Akkordeon und Zither hören .
Teilnehmende Chöre: Saß/ Szászvár-Kosart/Egyházas-kozár, Großmanok/Nagy-mányok, Bonnhard/Bonyhád, Seksard/Szekszárd, Kakasd, Vemender Duo/Véméndi duo und Tewel/Tevel-Keindorog/Kisdorog.
Musikalische Begleitung TIBOR NÉMETH auf der Zither, am Akkordeon JÓZSEF EMMERT und das Harmonikaorchester.
Gesungen und gespielt wurden folgende werke:
"*Als ich Dich zum*" mit Zither-Begleitung, "*Heute in der Nacht", "Im dunklen Heine", "Den Berg hinaufsteigen", "Howerstraw"* und ein Gesangs-Potpourri mit mehr als 60 Mitwirkende.

Das große Landesratorchester spielte nun die Orchesternummer "*Glückliches Wiedersehen"* eine Polka.

Am Ende der Gala angelangt habe wir in den letzten zweieinhalb Stunden einen Vorgeschmack auf den bunten Kulturschatz der deutschen Nationalität bekommen. Das lebendiges Erbe der Ungarndeutschen wurde auf der großen Bühne der Arena zum Leben erweckt.
Es wurden immer wieder Parallelen zwischen den kulturellen Werten unserer Vorfahren und unseren eigenen Aufgaben gefunden. Daraus kann man Kraft schöpfen. Es hängt auch von uns ab, wie wir es an unsere Kinder weitergeben.
ZOLTÁN KODÁLY formulierte es damals so:
„Kultur kann nicht vererbt werden. Die Kultur der Vorfahren zerfällt, wenn nicht jede Generation sie immer wieder neu erwirbt."
In der heutigen komplizierten Welt ist die Kultur der Anhaltspunkt, der uns Halt und Stabilität gibt. Sich dafür zu kümmern, ist unsere gemeinsame Verantwortung, aber gleichzeitig auch unser freudiges Gemeinschaftsleben.

Denn vergessen wir nicht: Der Landesrat ist die Gemeinschaft, in der die Entwicklung Erlebnis wird!

Dank geht an Alle die sich als Organisatoren das bunte Programm dieser Jubiläumsfeier ausgedacht haben.

Das große Abschlussbild - ein farbenprächtiges, musikalisch stimmungsvolles Bild das wir sicherlich noch lange in unserem Gedächtnis haben werden. Mindestens bis zur 30 jährigen Jubiläumsfeier des Landesrates.

An dieser Abschlussproduktion nahmen alle Mitwirkende - die nach und nach auf die Bühne kamen - teil. Beteiligte Musiker: Zither: Tibor Németh, Harmonika: József Bauernhuber, László Kreisz, Dávid Solymosi, Norbert Sax und das Harmonikaorchester. Das große Blasmusikorchester des Landesrates sowie alle teilnehmenden Tanzgruppen und Chöre.
Titel: "*Ich bin der Bub von ...*" mit Zither Begleitung. "*Hoch vom Himmel*" begleitet von Bauernhuber József auf der Harmonika. "Duort drunt an der Donau" begleitet von László Kreisz, Dávid Solymosi und Norbert Sax auf der Harmonika. "Drom am Donauraum" alle Erwachsenenchöre mit dem

Harmonikaorchester. "*Nun ade, du mein lieb Heimatland*" und "*Morgen will mein Schatz verreisen*" mit Blasorchester und Kinderchor unter der Leitung von Krisztina Fódi und Sándor Kaszás.
Bei beiden Liedern wurde der Text auf der Videowand eingeblendet um so dem Publikum das Mitsingen zu erleichtern. Was auch gerne angenommen wurde.

Mit "*Morgen will mein Schatz verreisen"* wurden alle Mitwirkende verabschiedet. Langanhaltender stehender Applaus war der Lohne für alle Beteiligten.

L. Kreisz, E.Ritter, J. Ament,
I. Hock-Engländer

Text und Bilder

Donau
schwaben-
Weltweit
M.Mayrhofer

Landesrat